

RUNDSCHREIBEN NR. 2

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 47283
Bozen, 27.1.2012Bearbeitet von:
Dr. Paolo Zambotto / mm
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it**Übermittlung von Bestimmungen tierärztlichen Interesses: Landesgesetz vom 12. Dezember 2011, Nr. 14 "Bestimmungen auf den Sachgebieten Jagd, Fischerei, Forstwirtschaft, Umwelt, Gemeinnutzungsrechte, Landwirtschaft, Vermögen und Raumordnung"**

Im Amtsblatt vom 20.12.2011 wurde das oben angeführte Omnibusgesetz veröffentlicht (Anlage). Während zwecks Anwendung auf eine aufmerksame Lektüre derselben verwiesen wird, werden **insbesondere folgende Artikel** hervorgehoben:

Artikel 2, Absatz 13, hat das Landesgesetz über die Jagd (L.G. Nr. 14/1987) abgeändert und hat einerseits das bereits bestehende Verbot, Hunde streunen zu lassen, bekräftigt, lässt aber Ausnahmen zu diesem Verbot zu, auf deren Lektüre man hier verweist. Die Strafen für diese Übertretung sind im L.G. Nr. 9/2000 über den Tierschutz vorgesehen, das mit Artikel 14 der beiliegenden Bestimmung abgeändert wurde. Die feststellenden Organe, die streunende Hunde vorfinden, müssen folglich, ehe etwaige Vorhaltungen ausgestellt werden, überprüfen, ob diese unter die Ausnahmen gemäß diesem Artikel 13 fallen.

Artikel 13 ändert das L.G. Nr. 10/1999 ab, wodurch es für Bioabfallkompostierungsanlagen zulässig ist, dem Bioabfall als technologisches Hilfsmittel anteilmäßig bis zu 5% Gülle und Magen-Darm-Inhalt von Wiederkäuern und Equiden beigemischt werden, sofern nicht die epidemiologische Situation in Südtirol bezüglich der übertragbaren Krankheiten besondere Maßnahmen erfordert. Es dürfte bekannt sein, dass die Provinz Bozen derzeit keiner veterinärpolizeilichen Maßnahme wegen Infektionskrankheiten der Rinder oder Equiden unterliegt. Zudem hat die besprochene Norm klargestellt, dass diese Anlagen, in Übereinstimmung mit den Beschlüssen auf interregionaler Ebene, nicht der EU-Anerkennung unterliegen.

Artikel 14 hat, unter Berücksichtigung verschiedener Anfragen seitens der in unserer Provinz tätigen tierärztlichen Dienste und seitens der Tierschutzwelt, die geltende Landesbestimmung über den Tierschutz (L.G. Nr. 9/2000) in verschiedenen Stellen abgeändert. Insbesondere wurde festgelegt, dass:

- im Falle von gefährlichen Hunden, bei denen sich der Amtstierarzt nicht für die Euthanasie sondern für einen Wiedererziehungskurs entscheidet, die entsprechenden Ausgaben zulasten des letzten verantwortlichen Hundehalters gehen.
- jene Tiere, die vorübergehend Einrichtungen der öffentlichen Hand (derzeit erfüllt in unserer Provinz nur das Tierheim Sill diese Eigenschaft) in Obhut gegeben und nicht innerhalb von 30 Tagen nach dem Datum abgeholt werden, das mit der Direktion der Einrichtung vereinbart worden ist, gelten in jeder Hinsicht als an die Einrichtung abgetreten und sind frei zur Weitervermittlung.





- von nun an die Höhe des Beitrages an die Tierschutzorganisationen für die Sterilisation von in Tierheimen untergebrachten Hunden und Katzen sowie für deren Impfung bis zu 100% der als zulässig anerkannten Ausgaben betragen kann.
- die Kriterien für die Obhut von Tieren mit eigener Durchführungsverordnung festgelegt werden (an deren Erstellen dieser Landestierärztliche Dienst bereits arbeitet), und dass, bis zum Inkrafttreten dieser Durchführungsverordnung, die derzeit im Anhang des L.G. Nr. 9/2000 enthaltenen Bestimmungen in Kraft bleiben.
- die Tiere, die von Personen gehalten werden, denen die Haltung im Sinne von Artikel 11 Absatz 2 des L.G. Nr. 9/2000 oder anderer, strafrechtlicher Bestimmungen untersagt ist, konfisziert werden müssen.
- für die erste Verletzung der Vorschrift, Hunde nicht herumstreunen zu lassen, eine Strafe von 100,00 € verhängt wird, während im Wiederholungsfall die Strafen laut Artikel 16 Buchstabe f) angewandt werden (von 292,00 € bis 1.048,00 €).
- demjenigen, der die Kontrolle über die Einhaltung der geltenden Tierschutzbestimmungen an den von ihm gehaltenen Tieren nicht ermöglicht, nun eine Strafen von 150,00 € bis 1.500,00 € verhängt wird.

Infolge der kürzlich am 13. Jänner 2012 erfolgten gründlichen Vertiefung der Angelegenheit mit dem Direktor des Amts für Rechtsangelegenheiten des Territoriums der Anwaltschaft des Landes wird bei dieser Gelegenheit klargelegt, dass, in Anwendung des Prävalenzgrundsatzes, das Herumstreunenlassen von Hunden, unabhängig vom geschützten Rechtsgut und davon in welcher Bestimmung dieses Verbot enthalten ist, unbestreitbar ein Verhalten ist, das seitens des Tierbesitzers oder -halters potenziell zu Schäden an Dritten vermögensrechtlicher und nicht vermögensrechtlicher Natur führen kann, weil der Hund Dritte angreifen kann oder auch nur jemandem den Weg abschneiden kann und diesen damit mit größeren oder geringeren Schäden zu Sturz bringen kann. Es ist daher eindeutig, dass dieses gesetzeswidrige Verhalten ziemlich klar unter die Verwaltungsübertretungen fällt, die irreversible Schäden verursachen **können**, wie in Artikel 1 Absatz 1 des D.L.H. vom 27.10.2010, Nr. 39, festgelegt (unser Rundschreiben Nr. 1/2011). In diesen Fällen wird also keine Verwarnung ausgestellt, sondern eine unverzügliche Vorhaltung der Verwaltungsübertretung.

Artikel 15 hat das L.G. Nr. 1/2001 über die Kennzeichnung von Lebensmitteln ohne genetisch veränderte Eigenschaften entsprechend den EU-Vorgaben grundlegend abgeändert.

Artikel 16 legt fest, dass die Verletzungen von Artikel 6, Absätzen 6, 7 und 8 (fehlende Ausarbeitung der Eigenkontrollverfahren, fehlende Anpassung an allgemeine oder spezifische Hygienevorschriften) des LegID. Nr. 193/2007, übermittelt mit unserem Rundschreiben Nr. 4/2008, den Verfahrensvorschriften von Artikel 4-bis des L.G. Nr. 9/1977 mit der Verwarnung vor der Vorhaltung der Übertretung unterliegen.

Artikel 18 ändert das L.G. Nr. 9/1995 über das Landesviehregister ab, sodass für jene Betriebe, welche Schweine für den familiären Eigenbedarf halten, die Registrierungspflicht in der BDN vom Verkäufer der Schweine oder von einem von ihm Bevollmächtigten wahrgenommen wird.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

**Verteilerliste**

An den Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

Zur Kenntnis:

An die Abteilung 31 Landwirtschaft der autonomen Provinz Bozen
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht der autonomen Provinz Bozen
Im Hause

An das Amt 3.4 für Rechtsangelegenheiten des Territoriums der autonomen Provinz Bozen
Im Hause

An das Amt 23.6 für Hygiene und öffentliche Gesundheit der autonomen Provinz Bozen
Im Hause

An das Amt 29.6 für Abfallwirtschaft der autonomen Provinz Bozen
Im Hause

An das Amt 32.4 für Jagd und Fischerei der autonomen Provinz Bozen
Im Hause

An die Südtiroler Tierzuchtverbände
Bozen

An die Tierschutzverbände
In ihren Sitzen

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets
Bozen
Bozen

An das Veterinäramt für EU-Angelegenheiten (UVAC) von Trentino-Südtirol
Sterzing (BZ)

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen



An den Landesbetrieb für sanitäre Dienste, Organisationseinheit für Hygiene und öffentliche tierärztliche Gesundheit
Trient

An das Landesveterinäramt in Trient
Trient

An die Firma "Anselmi Mario Commercio Suini Allevamento"
Brez (TN)

An die Firma "Claudio Hauser Vendita Maiali"
Mezzocorona (TN)

CIRCOLARE N. 2

Alla lista di distribuzione

Prot. n. 47283
Bolzano, 27.1.2012Redatto da:
Dr. Paolo Zambotto / mm
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it**Trasmissione di disposizioni di interesse veterinario: Legge provinciale del 12 dicembre 2011, n. 14 "Norme in materia di caccia, pesca, foreste, ambiente, usi civici, agricoltura, patrimonio ed urbanistica"**

Sul bollettino ufficiale del 20.12.2011 è stata pubblicata la Legge Omnibus in oggetto (allegato). Nel mentre ai fini applicativi si raccomanda un'attenta lettura della norma stessa, si segnalano in **particolare** i seguenti articoli:

L'articolo 2, comma 13, ha modificato la legge provinciale sulla caccia (LP n. 14/1987) e ha da una parte ribadito il divieto già vigente di lasciar vagare i cani, ma ha consentito delle deroghe a tale divieto, alla cui lettura si rimanda. Le sanzioni a tale violazione vengono comminate in base alla LP n. 9/2000 sulla protezione degli animali, modificata dall'articolo 14 del provvedimento allegato. Gli organi accertatori che si trovino di fronte a cani vaganti dovranno pertanto verificare, prima di effettuare eventuali contestazioni, che questi non rientrino fra le deroghe consentite dal comma 13 in parola.

L'articolo 13, modificando la LP n. 10/1999, ha consentito agli impianti di compostaggio di rifiuti organici di aggiungere al rifiuto organico stesso, come supporto tecnologico, fino a 5% di stallatico e di contenuto del tubo digerente di ruminanti ed equidi, sempre che la situazione epidemiologica a livello provinciale relativa alle malattie trasmissibili non obblighi specifici interventi. È noto che la provincia di Bolzano non soggiace attualmente a nessun provvedimento di polizia veterinaria relativamente a malattie infettive dei bovini o degli equidi. Inoltre, in linea con quanto stabilito a livello interregionale, la norma in parola ha chiarito che tali impianti non sono soggetti a riconoscimento comunitario.

L'articolo 14, tenendo conto di diverse istanze provenienti dai servizi veterinari operanti in provincia o dal mondo protezionistico, ha modificato in diversi punti la vigente norma provinciale sulla protezione degli animali (LP n. 9/2000). In particolare è stato stabilito che:

- qualora in caso di cani pericolosi, al posto dell'eutanasia, il veterinario ufficiale decida per un corso di rieducazione del cane, le relative spese siano addebitate all'ultimo detentore responsabile del cane stesso.
- gli animali affidati in custodia temporanea ad asili per animali gestiti dalla mano pubblica (attualmente in provincia tale caratteristica è solo dell'asilo della Sill) e non ritirati entro 30 giorni dalla data stabilita con la direzione della struttura stessa, s'intendono ceduti a tutti gli effetti e disponibili per l'affidamento.
- d'ora innanzi per la sterilizzazione di cani e gatti tenuti in asili per animali nonché per la loro vaccinazione il contributo alle associazioni protezionistiche può raggiungere il 100% della





- spesa riconosciuta ammissibile.
- i criteri per la custodia degli animali verranno stabiliti con apposito regolamento di esecuzione (alla cui estensione questo Servizio veterinario provinciale sta già lavorando), e che fino all'entrata in vigore di tale regolamento resteranno in vigore le disposizioni attualmente presenti nell'allegato alla LP n. 9/2000.
 - gli animali detenuti da persone a cui è vietato detenerli ai sensi dell'articolo 11 comma 2 della LP 9/2000 o ai sensi di disposizioni penali, devono essere confiscati.
 - per la prima violazione al divieto a lasciar vagare i cani venga applicata una sanzione di € 100,00, mentre per le successive violazioni si applica la sanzione prevista alla lettera f) dell'articolo 16 (da € 292,00 a € 1.048,00).
 - per chi non consente il controllo del rispetto delle disposizioni protezionistiche sugli animali da lui detenuti, è prevista ora una sanzione da € 150,00 a € 1.500,00.

Con l'occasione si chiarisce che, dopo attento approfondimento della questione avvenuto soltanto il 13 gennaio 2012 con il Direttore dell'Ufficio affari legali del territorio dell'Avvocatura di questa Provincia, il lasciar vagare i cani, indipendentemente dalla norma in cui tale divieto risulti inserito e dunque indipendentemente dal bene giuridico tutelato, in applicazione del principio di prevalenza, risulta in maniera incontrovertibile un atteggiamento che potenzialmente è in grado di produrre danni di tipo patrimoniale e non patrimoniale a terzi rispetto al proprietario o al detentore dell'animale, in quanto il cane può aggredire terzi o può anche solo tagliare la strada a qualcuno e farlo cadere con danni più o meno gravi. Risulta evidente pertanto che questa condotta antiggiuridica rientra in maniera piuttosto chiara fra le violazioni amministrative che **possono** dare luogo a danni irreversibili come definite dall'art. 1, comma 1 del DPP del 27.10.2010, n. 39 (nostra circolare n. 1/2011). In questi casi non si deve quindi procedere ad alcun tipo di ammonimento, bensì all'immediata contestazione della sanzione amministrativa.

L'articolo 15 ha modificato sostanzialmente, secondo quanto richiesto a livello comunitario, la LP n. 1/2001 sulla contrassegnazione dei prodotti geneticamente non modificati.

L'articolo 16 ha stabilito che le violazioni di cui all'articolo 6, commi 6, 7 e 8, (mancata predisposizione delle procedure di autocontrollo, mancato adeguamento a requisiti generali o speciali d'igiene), del D.L.vo n. 193/2007, trasmesso con nostra circolare n. 4/2008, siano sottoposte alla procedura di cui all'articolo 4-bis della LP n. 9/1977 con l'ammonimento prima della contestazione della violazione.

L'articolo 18, modificando la LP n. 9/1995 sull'anagrafe del bestiame, ha stabilito che per le aziende che detengono suini a scopo familiare per autoconsumo, gli obblighi di registrazione nella BDN sono svolti dal venditore dei suini o da un suo delegato.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegato
L.P. 14/2011

**Lista di distribuzione**

Al Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Per conoscenza:

Alla Ripartizione 31 Agricoltura della Provincia autonoma di Bolzano
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootecnia della Provincia autonoma di Bolzano
Sede

All'Ufficio affari legali del territorio 3.4 della Provincia autonoma di Bolzano
Sede

All'Ufficio 23.6 Igiene e Salute pubblica della Provincia autonoma di Bolzano
Sede

All'Ufficio 29.6 Gestione rifiuti della Provincia autonoma di Bolzano
Sede

All'Ufficio 32.4 Caccia e pesca della Provincia autonoma di Bolzano
Sede

Alle Associazioni zootecniche altoatesine
Bolzano

Alle Associazioni per la Protezione degli animali
Loro sedi

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano
Bolzano

All'Ufficio veterinario per gli Adempimenti CE (UVAC) del Trentino-Alto Adige
Vipiteno (BZ)

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano
Bolzano



All'Azienda Provinciale per i Servizi Sanitari, Unità Operativa Igiene e Sanità Pubblica Veterinaria
Trento

Al Servizio veterinario del Trentino
Trento

Alla ditta "Anselmi Mario Commercio Suini Allevamento"
Brez (TN)

Alla ditta "Claudio Hauser Vendita Maiali"
Mezzocorona (TN)